

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 57 (1959)

Heft: 7

Artikel: Association cartographique internationale

Autor: Chervet, D.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-215246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weniger berechtigter Einsprachen genehmigte der Regierungsrat am 17. Juni 1956 die revidierte Verordnung und den neuen Zonenplan.

Wie aus dem nebenstehenden Zonenplan hervorgeht, ist nunmehr die ein Bauverbot bedeutende *Sperrzone* im Gebiet des Kantons Aargau praktisch durchgehend und je nach den örtlichen Verhältnissen 10, 25 oder 50 m breit. Besonders ausgedehnt ist die Sperrzone beim Schloß Hallwil am untern See-Ende. Die Sperrzone erhält ihren besonderen Wert dadurch, daß in ihr ein durchgehender Uferweg angelegt worden ist.

Die *Schutzzone*, in der unter gewissen Voraussetzungen Bauten errichtet werden dürfen (sofern keine Verunstaltung oder Beeinträchtigung des Landschaftsbildes befürchtet werden kann), soll der natürlichen Erhaltung der weiteren Umgebung des Hallwilersees dienen. Für einen Teil der Schutzzone (Brestenberg) gilt eine strengere Spezialregelung.

Über hundert Grundeigentümer waren mit dieser Neuregelung nicht einverstanden und beteiligten sich an einem staatsrechtlichen Rekurs beim Bundesgericht. Der Beschwerde der Rekurrenten blieb aber der Erfolg versagt.

Die Verordnung ist jetzt in Kraft, und der Kanton Aargau hat heute die Rechtsmittel, auf seinem Seeanteil die weitere Entwicklung in geordnete Bahnen zu leiten. Es ist aber zu hoffen, daß auch der Kanton Luzern aus dem Beispiel des Nachbarkantons Nutzen zieht und auch seine Uferpartien einem Rechtsschutz unterstellt.

Association cartographique internationale

Communiqué par D. Chervet, Service topographique fédérale, Berne

Dans le n° de mars 59 de cette revue, le Prof. E. Imhof a publié une courte orientation sur les efforts en vue de fonder une association internationale de cartographie. Les premiers pas dans cette voie furent faits lors des réunions à Stockholm (1956) et Evanston (1958) de spécialistes des techniques cartographiques.

Après une réunion préparatoire à Mayence (14 novembre 1958), une séance qui réunit les représentants de treize pays et aboutit à la création définitive d'une

Association cartographique internationale (ACI)

International Cartographic Association (ICA)

Internationale Kartographische Vereinigung (IKV)

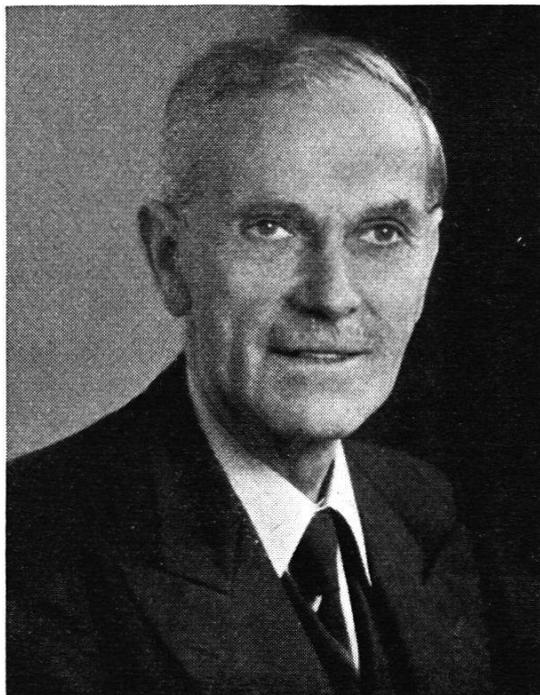
eut lieu à Berne les 9 et 10 juin 1959. Cette association groupera les sociétés et comités de cartographie nationaux; son but est la recherche d'un contact étroit permettant l'échange d'expériences et favorisant le progrès des techniques cartographiques – ce qui était l'intention des promoteurs –, en élargissant la notion de cartographie. Des démarches seront faites pour que l'Association soit reconnue et puisse faire partie de l'Union géographique internationale (IGU), tout en conservant une autonomie suffisante, telle que de nommer son propre bureau et organiser des réunions de travail avec une programme déterminé par elle-même.

Lors d'assemblées générales, chaque pays disposera d'une voix dans les élections; une prochaine réunion est prévue pour 1961, pour la fixation d'une forme définitive des statuts.

Le premier bureau, qui restera en fonction jusqu'à la reconnaissance par l'IGU, est composé de Messieurs

Prof. Dr. Ed. Imhof, Suisse, Président
Dr. E. Gigas, Allemagne, Secrétaire-trésorier
Brigadier L. J. Harris, Grande-Bretagne
Stéphane de Brommer, France
Lt. Colonel Traversi, Italie
Dr. C. M. Mannerfelt, Suède
Duncan Fitchet, USA

Hans Nägeli, Zürich †



Nach kurzer, schwerer Krankheit starb am 2. Mai 1959 Hans Nägeli-Pardey, alt Adjunkt des Stadtgeometers von Zürich, in seinem 78. Lebensjahre. Mit ihm ist der letzte einer ganzen Reihe von Grundbuchgeometern von uns gegangen, die dem Werke der Stadtvermessung und dem damit verbundenen Dienst für die Öffentlichkeit ihr ganzes Lebenswerk widmeten.

Hans Nägeli, geboren am 13. Februar 1882, verbrachte seine Jugend- und Schuljahre mit vier weiteren Geschwistern in Wädenswil, wo sein Vater als Notar der großen Zürichseegemeinde amtete. Im Jahre 1898 trat er in die Geometerschule des Technikums Winterthur ein und erhielt dort nach einem Unterbruch durch ein Praxisjahr 1902 sein Diplom. Nach drei weiteren Jahren der Praxis in Baden erwarb er 1905 das Patent als Konkordatsgeometer. Anschließend folgte ein Aufenthalt in Vevey, und dann trat er im Herbst 1906 beim Vermessungsamt in den Dienst der Stadtverwaltung von Zürich. Vorerst während vieler Jahre im Felddienst, später als Sektionsgeometer im Büro eingesetzt, hat er sich durch seinen Fleiß, seine Sachkenntnis, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit die allgemeine Anerkennung erworben. Neben der Nachführung des rechtsseitigen Stadtgebietes betreute er noch die Neuvermessungen der Quartiere Untersträß und später Witikon, welches mit der erstmals in großem Rahmen angewandten Polaraufnahmemethode viele in der Stadtvermessung neue Probleme zu lösen aufgab.